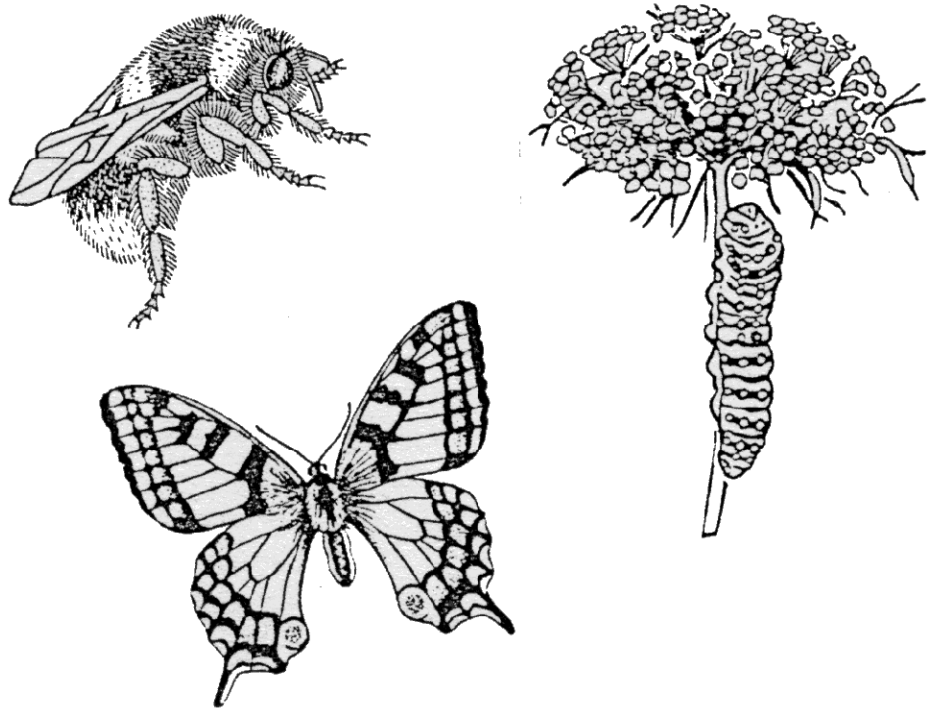


Merkblätter zum Naturschutz 12



Hummel- und
Schmetterlingspflanzen
für den Garten

EINLEITUNG

Unübersehbar ist der Rückgang von Hummeln und Schmetterlingen in unserer Landschaft. Nur die „Allerweltsarten“ können überleben. Vielen Menschen fällt dieser Artenschwund überhaupt nicht auf, andere beklagen ihn und möchten aktiv etwas dagegen tun.

Verschiedenartig sind die Gründe für das Verschwinden. Hier nur einige Beispiele:

- Durch Siedlungs- und Verkehrsweigerweiterungen werden wertvolle Lebensräume komplett vernichtet;
- Durch den Einsatz von Insektiziden und anderen Agrochemikalien verschwinden nicht nur die „Schädlinge“, sondern auch die „Nützlinge“;
- Durch Eingriffe in die Landschaft (z. B. Umwandlung von Wiesen in Äcker, Drainierung von Feuchtwiesen, Umwandlung von Laub- in Nadelwälder, Rodung von Obstbäumen) verschwinden die Futterpflanzen;
- Der Einsatz von stickstoffhaltigen Kunstdüngern und die Stickoxide aus Industrie- und Autoabgasen führen zur Eutrophierung der Landschaft und zum Verschwinden von zahlreichen magerkeitsliebenden Pflanzen;
- Durch übertriebene Ordnungsliebe werden Nistplätze für Hummeln und „Unkräuter“ als Raupenfutterpflanzen vernichtet.

Auch wenn es schier aussichtslos ist gegen all diese Umweltprobleme anzugehen, kann jeder einzelne Gartenbesitzer einen kleinen Beitrag zum Schutz und zum Erhalt der Artenvielfalt leisten. Die Freude an einem bunten Falter oder die Hilfe bei der Bestäubung der Obstbäume ist Lohn genug.

Hier einige Tips:

- Verzichten Sie auf chemische Schädlingsbekämpfungsmittel, setzen Sie auf das Heer der „Nützlinge“, das Ihnen in einem gesunden Ökogarten bald zur Seite stehen wird, oder auf selbst hergestellte natürliche Spritzbrühen;
- Verzichten Sie auf Kunstdünger, benutzen Sie stattdessen lieber Kompost, den Sie aus eigenen Rohstoffen (früher nannte man das „Abfall“) selbst herstellen können;
- Haben Sie ruhig den Mut zu einer „Unkrautecke“, auch wenn Ihr Nachbar Sie für unordentlich hält; die bunten Schmetterlinge, die sich aus den Raupen an den Brennesseln entwickeln, werden auch ihn überzeugen;
- Verzichten Sie zumindest in Teilbereichen Ihres Gartens auf das sterile Einheitsgrün des Zierrasens und erfreuen sich an der Blütenpracht der zweimal im Jahr gemähten Blumenwiese;
- Pflanzen Sie gezielt solche Arten, die als Futterpflanzen für Raupen oder als Nektar- und Pollenquellen für Hummeln und Schmetterlinge dienen können. Vorschläge dafür finden Sie auf den folgenden Seiten.

RAUPENFUTTERPFLANZEN

Aus den Eiern der Schmetterlinge schlüpfen deren Larven, die allbekanntesten Raupen. Die meisten davon fressen nur an ganz bestimmten Pflanzen oder sogar nur an ausgewählten Pflanzenteilen. Wenn diese Nahrungsgrundlage nicht vorhanden ist, kommt es erst gar nicht zur Eiablage oder

die jungen Raupen gehen bei falscher Ernährung bald ein. Keine Raupe - kein bunter Falter heißt die einfache Formel. Zumindest einigen Arten ist mit dem Einsetzen von Raupenfutterpflanzen auch im eigenen Garten zu helfen:

- Ackersenf, Kresse, Raps: *Weißlinge, Aurorafalter*
- Brombeere: *Kaisermantel, Brombeerzipfelfalter, Perlmutterfalter*
- Disteln und Kratzdisteln: *Distelfalter, Admiral*
- Faulbaum: *Zitronenfalter*
- Flockenblumen: *Scheckenfalter*
- Geißblatt: *Kleiner Eisvogel*
- Ginster: *Bläulinge, Brombeerzipfelfalter*
- Gräser: *Augenfalter, Dickkopffalter*
- Große Brennnessel: *Tagpfauenauge, Kleiner Fuchs, Admiral, Landkärtchen*
- Habichtskraut: *Scheckenfalter*
- Himbeere: *Kaisermantel, Perlmutterfalter, Brombeerzipfelfalter*
- Hopfen: *Tagpfauenauge*
- Klee, Luzerne, Platterbse, Wicke: *Bläulinge, Senfweißling, Postillon, Heufalter*
- Natternkopf: *Distelfalter*
- Sauerampfer: *Dukatenfalten, Feuerfalter*
- Thymian: *Bläulinge*
- Veilchen: *Kaisermantel, Perlmutterfalter*
- Wegerich: *Scheckenfalter, Kleiner Maivogel, Feuerfalter*
- Wegrauke: *Weißlinge, Aurorafalter*
- Weide: *Schillerfalter, Trauermantel, Großer Fuchs*
- Weißdorn: *Segelfalter, Baumweißling*
- Wilde Möhre, Dill: *Schwalbenschwanz*
- Zitterpappel: *Großer Eisvogel*

FALTERBLUMEN

- Blaukissen (*Aubretia*)
- Fetthenne (*Sedum telephium*)
- Herbstaster (*Aster novae-angliae*)
- Kugeldistel (*Echinops*)
- Lavendel (*Lavandula*)
- Mannstreu (*Eryngium*)
- Phlox (*Liatris*)
- Sommerflieder (*Buddleia*)
- Steinkraut (*Alyssum*)
- Thymian (*Thymus*)

Auch für die erwachsenen Schmetterlinge, die Falter, kann man etwas tun, indem man Pflanzen verwendet, die besonders viel Nektar und Pollen produzieren. Ganz nebenbei kommt dies auch vielen anderen Blütenbesuchern, wie Schwebfliegen, Wildbienen und manchen Käferarten zugute.